

Hallo Lieber Trader Freund, nachfolgend möchte ich dir eine Checkliste in diesem PDF zur Verfügung stellen, mit der du prüfen kannst, ob dein Broker viel zu teuer im Vergleich zu anderen ist. Dabei ist es nicht meine vorrangige Aufgabe, andere Broker schlecht zu machen, nein ganz im Gegenteil, es gilt Transparenz zu schaffen.

Daher möchte ich auch als Maßstab für deine Vergleiche einen Broker als Basis für die Kennzahlen nehmen, bei dem ich selber viele Jahre lang live meine Trades gehandelt habe und von dem ich glaube, dass er aktuell eine gute Vergleichsbasis bildet.

Es mag durchaus sein, dass du bei deinem Vergleich darauf kommst, dass dein Broker günstiger ist, dann Glückwunsch, hiermit hast du eine Bestätigung bekommen.

Sollte dein Broker jedoch bei dem Vergleich schlechter abschneiden, dann gilt es zu prüfen, ob es dir mit der Zeit nicht zu teuer wird und du einen Wechsel überlegen solltest.

So jetzt aber hier wie versprochen die Checkliste für deinen Brokervergleich.

1

Anforderung: Bietet dein Broker die wichtigsten Aktien als CFD aus dem US Markt an? Es ist wichtig, 80 % der Umsatzstärksten Aktien aus dem USA als CFD handeln zu können, also von der NYSE und der NASDAQ!

Vergleich: Dawinex bietet dir als Trader über 250 US Aktien der NYSE und NASDAQ als CFD an.

2

Anforderung: Wie hoch ist die Kommission für Kauf und Verkauf eines CFDs für US Aktien. Ich habe Broker am Markt gesehen, die verlangen 3 € für den Kauf und 3€ für den Verkauf, also 6 € je Trade, egal ob nur eine Aktie oder 100 Stück.

Vergleich: Dawinex bietet neben InteractiveBroker die geringsten Marktkonditionen an. Du zahlst je Aktie für den Kauf 0,015€ und für den Verkauf je Aktie eine Kommission von 0,015 €, also je Trade und Aktie 0,03 €. **Für 100 Aktien bezahlst du bei Darwinex dann 3 € je Trade**, vergleiche jetzt deinen Broker. Hier sollte dein Broker zwischen 2 – max. 4 € liegen, denn bei ca. 500 Trades im Jahr kommt da schon eine kleine Summe zusammen.



3

Anforderung: Wie hoch ist der Spread, also die Differenz zwischen Ask und Bid Kurs? Es gibt Broker die verlangen keine Kommission, wie z.B. die ganzen Neobroker am Markt. Das ist auf dem ersten Blick natürlich attraktiv, aber überlege einmal, wie soll sich der Broker finanzieren? Diese Broker erweitern den original Spread der Börse um ein paar Punkte (also die Differenz zwischen Ask und Bid Kurs) und streichen das als ihre nicht dokumentierte Verkaufsprovision ein. Anstatt der üblichen Börsenspreads von 10 bis max. 30 Punkte (je nach Marktvola) bist du hier schnell bei den CFDs in einem Bereich von 10 - 35 Punkten. D.h. du zahlst bei dieser Art Broker 0,10 – 0,30 € je Trade an Verkaufsprovi den Broker aufgrund der erweiterten Kursstellung.

Vergleich: Dawinex bietet wie InteractivBroker immer die engsten Spread an d.h. von 1 - 3 Punkten je nach Marktvola, d.h. 0,01 – 0,03 € je Trade. Wenn du geschickt mit einer Limit Order arbeitest, kannst du diesen Umstand oft sogar zu deinem Vorteil nutzen.

4

Anforderung: Erhältst du am Tag der Dividendenzahlung auch die Aktien Dividende des CFDs ausgezahlt inkl. Steuerberechnung und Steuerabzug? Bei vielen CFD Broker ohne Kommission wird diese Dividende nicht ausgezahlt, erkundige dich hier bei deinem Broker.

Vergleich: Dawinex zahlt die Dividende noch am gleichen Tag, spätestens nach dem Rollover auf dein Brokerkonto aus inkl. Steuerabrechnung. Das sind über das Jahr gesehen nicht zu unterschätzenden Beträge, die da zusammenkommen und damit auch noch deine Performance anheben.

5

Anforderung: Hält sich dein Broker an die geregelten Börsenzeiten für Kauf und Verkauf der Aktien CFDs? Sollte dein Broker dir vorbörsliche Kurse und auch Nachbörsliche Kurse zum Kauf und Verkauf der CFD Aktien anbieten, dann ist hier ein wenig Vorsicht geboten, denn dann hat dein Broker zu sogenannten **Zugriff auf Darkpools der Banken**, in denen diese Kursstellungen gehandelt werden. Hiervon solltest du als Nichtprofi die Finger lassen.

Vergleich: Bei Darwinex kannst du die **Aktien CFDs nur zu den geregelten Börsenzeiten kaufen, also 15:30 Uhr bis 22:05 Uhr** nach unserer Zeit. Das Handel zu vorbörslichen und nachbörslichen Zeiten scheint auf dem ersten Blick als attraktiv zu gelten, doch zahlst du dafür einen hohen Preis, wie schlechte Orderausführung und einen höheren Spread.

6

Anforderung: **Wie hoch sind deine Swap-Kosten, also deine overnight Kosten je Aktie?** Wenn du CFDs handelst, dann handelst du auf Margin, und dass lässt sich der Broker auch gerne bezahlen. Du findest diese Swap Kosten auf deiner Brokerkontoabrechnung.

Vergleich: Bei Darwinex zahlst du 0,0025 € je Aktie, was sehr niedrig ist. Beispiel: Du hältst 35 Aktien über Nacht von Dienstag auf Mittwoch, dann zahlst du einen Swap von 0,09 €.

7

Anforderung: **Wie hoch sind deine Kosten für Kontoeinzahlungen und Abhebungen?** Broker verdienen ihr Geld auf verschiedene Art und Weise. Einer davon ist, je Kontozubuchung- oder -abbuchung entsprechenden Gebühren zu verlangen, bis zu 150 € und mehr je nach Betrag bei US Brokern habe ich schon gesehen.

Vergleich: Hier sollte pro Monat mindestens eine zu- und Abbuchung pro Monat kostenlos sein.

8

Anforderung: **Hast du bei deinem Broker einen deutschsprachigen Support?** Wenn du in der englischen Business Sprache nicht so vertraut bist, gerade wenn es um Probleme des Kontozugriffes, Steuer oder Überweisung geht, ist ein deutscher Support doch manchmal viel entspannter.

Vergleich: Es sollte immer ein direkter Support per Mail, Chat oder Telefon erreichbar sein und nicht nur ein Call Center.

9

Anforderung: **Rechnet dein Broker EU-Konform ab oder im Ausland?** Du solltest nicht glauben, nur, weil dein Broker vielleicht direkt in USA oder Australien sitzt, dass das Finanzamt nicht an die Daten kommt. Aufgrund der Weltweiten Geldwäschegesetzes, dauert es zwar eine Weile, aber es lässt sich auf jeden Fall nachvollziehen, spiele daher nicht hier mit dem Feuer.

Vergleich: Suche dir einen Broker, der die Regulatoren der EU einhalten muss, das kann in AT, DE aber auch noch in UK sein (Obwohl UK nicht mehr zur EU gehört, aber deren Finanzregulatoren akzeptiert).

Anforderung: Wie hoch ist die Margin? Viele Trader glauben, je höher die Margin desto besser, leider ein Irrtum. Je höher die Margin, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass du dein Konto in naher Zukunft gegen die Wand fährst, das Beweisen Statistiken. Hier werden Margins angeboten von 1:200 bis zu 1:1000 (z.B. Australien)

Vergleich: Innerhalb der EU ist aufgrund einer Regelung nur eine **Margin von 1:30** erlaub. Das klingt erst einmal wenig, schützt dich aber vor einer Unterkapitalisierung deines Kontos.

Prüfe jetzt zum Schluss, bei wie vielen Punkten du mit deinem Broker zufrieden bist. Es sollten mindesten mehr als die 75% sein, dann brauchst du keine Überlegungen treffen, den Broker zu wechseln.

Weitere Informationen findest du auch auf:

Page <https://www.tradingruninvest.at>

Blog <https://www.tradingruninvest.at/aktien-trading-fuer-berufstaetige-blog>

YouTube <https://www.youtube.com/channel/UC4YkK47-p9zAXGOoHICa43Q/videos>

Instagram: <https://www.instagram.com/tradingruninvest/>

Facebook: <https://www.facebook.com/tradingruninvest/>

Liebe Grüße und viel Erfolg in deinem Trading
wünscht dir Christian Schranz

Gründer von Tradingruninvest